

## Was hilft gegen den IS?

*Gedanken zu den Anschlägen in Frankreich*

Wir stehen noch alle unter dem Eindruck des terroristischen Anschlages in Paris vom vergangenen Freitag. Die Bilder der schiessenden und mordenden IS-Kämpfer gehen uns nicht aus dem Kopf. Wir alle sind tief erschüttert angesichts der Nachrichten, die uns in den vergangenen Tagen aus Frankreich erreicht haben.

### Mörder im Namen Gottes?

„Allahu akbar – Gott ist gross“ riefen die Mörder, als sie die Menschen mit automatischen Waffen niedermähten und sich dann selber mit Bombengürteln in die Luft sprengten.

Die Kämpfer des Islamischen Staates (IS) glauben, dass sie im Namen und Auftrag Gottes kämpfen, indem sie die „Ungläubigen“, also jene, die nicht an Allah glauben, umbringen. Doch sie irren sich, wenn sie glauben, sie seien die Vollstrecker eines göttlichen Willens! Sie haben Gott nicht verstanden. Sie glaubten ihm zu gefallen und doch spuckten sie ihm ins Gesicht.

Sie verhöhnten seine Schöpfung, seine Geschenke und seine Liebe. Im Namen Gottes Gewalt anzuwenden, ist Gotteslästerung! „So eine Barbarei lässt uns sprachlos zurück, und man fragt sich, wie das Herz des Menschen solche furchtbaren Dinge erdenken und umsetzen kann, die nicht nur Frankreich, sondern die ganze Welt erschüttert haben. Angesichts solcher nicht tolerierbarer Akte muss dieser Angriff auf die Würde der menschlichen Person scharf verurteilt werden“, so Papst Franziskus.



**Bildlegende:** Die Anschläge in Paris haben schockiert und verunsichert.

### Unsere christlichen Wurzeln

Doch wie sollen wir darauf reagieren? Eines steht jedenfalls fest: Hass darf nicht mit Hass beantwortet werden. Der Ruf nach Vergeltung führt zu noch mehr Hass. Mit Bomben allein lässt sich das Problem dieser fanatisierten Dschihadisten nicht lösen. Es gilt sich vielmehr die Frage zu stellen, was Menschen – auch aus der Schweiz – dazu bewegt, sich dem IS anzuschliessen? Hat unsere Gesellschaft für ihre Probleme und Fragen ein offenes Ohr gehabt, das bereit war zuzuhören und zu helfen? Viele junge Menschen werden vielfach an den Rand der Gesellschaft gedrängt, isoliert und klein gemacht. Sie flüchten daher in die offenen Arme des IS, wo sie etwas finden, das ihnen Sinn gibt und das Gefühl, jemand Besonderes zu sein. Würden wir uns doch vermehrt wieder darauf besinnen, dass jeder Mensch ein Abbild Gottes ist und daher einmalig und geliebt. Europa muss sich auf seine christlichen Wurzeln besinnen: Freiheit, Gleichheit, Offenheit, soziales Miteinander, Gleichberechtigung. Sie bestimmen unser Selbstverständnis, unsere Demokratien, unser Menschenbild. Wir müssen jenen falschen „Humanismus ablegen, der den Platz des wahren Menschen Jesus Christus einnimmt, der uns die christliche Identität raubt und uns zum Einheitsdenken führt: Alle machen es so, warum wir nicht?“

## **Religion der Gewalt**

Ist der Islam eine Religion der Gewalt? Man könnte es angesichts des Attentates am Freitag denken. Doch Muslime weisen die im Namen ihrer Religion begangenen Gewalttaten entsetzt von sich. Die islamischen Verbände in Europa rufen dazu auf, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Es gelte, an den freiheitlichen Werten festzuhalten und Vielfalt als Segen zu begreifen. Mit allen Mitteln, welche die Demokratie zulasse (nicht dazu gehören Invasionen in fremde Staaten, politische Umstürze, Korruption und egoistische private oder staatliche Interessen), müsse Unterdrückung, Tyrannei und Kriegen im Nahen Osten, in Afrika und überall auf der Welt entgegengewirkt werden. Die Muslime sind aufgerufen, sich anzupassen und einen Wandel hin zu den Grundwerten der Länder zu machen, in denen sie leben. Doch Muslime in aller Welt müssen sich fragen lassen, ob sie sich genügend von den Versen im Koran distanzieren, die zum Mord an den Ungläubigen aufrufen, ob sie genug tun, um ihren Glauben von der politischen Ideologie zu befreien. Auch das Christentum hat dies lernen müssen und es ist dadurch nicht untergegangen, sondern ist dem Auftrag Jesu heute wohl näher als noch in jener Zeit als christliche Kreuzritter mit dem Ruf „Deus lo vult“ (Gott will es) Kriege geführt haben. Bischof Markus Büchel schrieb nach dem Anschlag: „Gehen wir den Weg Jesu, den Weg des Friedens und der Gewaltlosigkeit. Ich rufe alle Menschen, gleich welchen Glaubens und welcher Religion, dazu auf, für den Frieden einzustehen.“

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Oberwalliser Jugendgottesdienst**

Am 29. November 2015 findet um 19.00 Uhr in der Dreikönigskirche in Visp der 2. Oberwalliser Jugendgottesdienst statt. Dieser wird gestaltet durch die Jugendseelsorge Oberwallis und steht auch dieses Mal unter dem Motto „Ich bi da“. Der „Ich bin da“ ist in Jesus Mensch geworden und hat mit uns das Leben geteilt. Dieser Glaube an Gott soll durch die „Oberwalliser Jugendgottesdienste“ gestärkt werden.

### **Engel in der Kunst**

Im Bildungshaus St. Jodern in Visp spricht am 4. Dezember von 18.00-20.00 Uhr Dagmar Huguenin über Engel in der Kunst. Der kunstgeschichtliche Vortrag zeigt verschiedene Engelsdeutungen auf - aus verschiedenen Religionen, Kulturen und Jahrhunderten. Zu dieser Bildreise zu den himmlischen Boten sind alle Interessierten eingeladen. Eine Anmeldung ist bis am 27. November an das Bildungshaus St. Jodern erbeten.

*KID/pm*